



Pressedokumentation

Oscar Wiggli. Körper – Raum – Klang Eine Werkübersicht

16. Februar bis 13. Mai 2007

Kunstmuseum Bern und Zentrum Paul Klee

Zitate Oscar Wiggli

«Le temps reposé rêve des silences en mouvements.»

«Mit dem Computerprogramm des Kristallographen Erich Offermann arbeitete ich mit wilder Begeisterung und habe meinen Spieltrieb frei laufen lassen und so Kristallformen gezeichnet, die es in der Natur nicht gibt.»

«Es geht um Formüberlegungen sowohl in der Musik, wie beim Schmieden, um Formorganisation im Raum, denn Musik und Skulpturen sind an Raumvorstellungen gebunden. In der heutigen Musik spricht man bezeichnenderweise oft von «sculpter un son».»

«Ideen, die ich beim Komponieren entwickle, finde ich plötzlich in den Zeichnungen wieder, oder ich kann sie in den Zeichnungen weiterentwickeln und umgekehrt.»

«Ich beginne mit Sounds zu komponieren / die zerreißen, die dröhnen, / und die Sounds verwandeln sich in Zeichnungen – / in Skulpturen – in Zeichnungen – in Kompositionen, / Folgen von Klangbildern, Landschaften und Wolken.»

«Eisen ist ein intrigierendes Material, sehr zäh und hart, und wenn Du es berührst, ist es sehr erotisch.»

«Beim Betasten fühlt sich das Eisen samtig weich an, gespannt, wie die Haut eines Körpers.»

«Ich reise weiter im Zug / und betrachte die Wolken und die Landschaften – die Landschaften, die ... dröhnen, sich zusammenballen, / die zerstioben ... sich in Nichts auflösen, / verschwinden und sich neu bilden.»

«Alle meine Plastiken sind Frauen.»

«Ich realisierte meine ersten Eisenskulpturen mit einem ganz besonderen Interesse am «Gleichgewicht des Materials», oft balancieren diese Skulpturen auf einem Punkt.»

«Klänge können die rein optische Präsenz meiner Skulptur erweitern, ergänzen in einer weiteren Dimension.»

Mit der Unterstützung von: